

eine links mit Schwalbenring beringte Singdrossel, wo wir 1926 nestjunge Singdrosseln so beringt hatten (zweimalige Rückkehr ins elterl. Brutgeb.). Nur wenn der "richtige" Fuß verkrüppelt oder beschädigt ist, wird die Regel durchbrochen, dies aber ebenso wie die Beschaffenheit jedes Defektes notiert; übrigens findet man bei ausgiebiger Vogelberingung mehr Vogelkrüppel und sonstige Abweichungen, als man vermuten möchte. Alles dies wird in den Listen vermerkt.

Dr. Werner Sunkel, Marburg (L.).

„Sicherheitsnadeln“ zur Aufbewahrung der Ringe. Für ein schnelles Arbeiten bei der Beringung und ein Einhalten der Reihenfolge empfiehlt es sich, die Ringe auf Nadeln oder Draht zu reihen, so, daß sie bequem und nur an einem Ende entnommen werden können. Eine Sicherheitsnadel ist hierfür sehr geeignet. Da sie aber nur wenige Ringe faßt, kam einer unserer Mitarbeiter (Herr R. ZEIDLER) auf den Gedanken, käufliche Sicherheitsnadeln am unteren — dem Verschlußstück entgegengesetzten — Ende so aufzubiegen, daß die Ringe bis zum Ende der Nadel, bis zum Verschlußstück, gelangen können. Die so gebogene Nadel, die geschlossen etwa die Form einer elektrischen Birne hat (unten breit gerundet, oben ein „Hals“), faßt etwa 20 Kleinvogelringe. — Sehr zweckmäßig für größere Mengen und größere Ringe ist eine „Sicherheitsnadel“, die sich jeder leicht aus Draht nach dem Muster einer Sicherheitsnadel in beliebiger Größe biegen kann. In Amerika verwendet man bereits solche „Nadeln“.¹⁾ Um diese an einem Nagel, Zweig oder Anzugknopf hängen zu können, empfehle ich, über der „Oese“ noch einen Haken hierfür zu biegen.

R. Drost.

Schrifttum.

a) Besprechungen.

Allgemeines.

TH. H. BISSONNETTE, *American Journal of Anatomy* 45, 1930, 289 und TH. H. BISSONNETTE und M. H. CHAPNICK, *Ebda.* 307. — Anschließend an die Untersuchungen von ROWAN an *Junco hyemalis* untersuchten die Autoren die künstliche Beeinflussung der Spermatogenese bei *Sturnus vulgaris* L. Die Hoden des europäischen Stares sind im November und Dezember am kleinsten, wachsen mit ersten Zeichen der Aktivität im Februar und erreichen im April ihr Maximum, mit einer Vergrößerung um das 1504 fache und Spermatozoen im Lumen. Die

1) vergl. LINCOLN, F. C. und BALDWIN, S. P., *Manual for bird banders* [s. 1, 2, p. 104] p. 80.

interstitiellen Zellen zeigen weder Beziehungen zu den sexuellen Geschlechtscharakteren noch Zeichen einer sekretorischen Tätigkeit. Die Vorgänge im Hoden scheinen Beziehungen zur Schnabelfärbung zu haben, aber nicht zur Mauser.

Es wurde an 90 Tieren experimentiert. Eine Gruppe wurde nach Eintritt der Dunkelheit künstlich im Käfig bewegt, eine zweite ohne künstliche Bewegung nur der Tageslichtdauer ausgesetzt, eine dritte nach Einbruch der Dunkelheit Stunden immer künstlich belichtet. Bei letzterer Gruppe konnte immer eine erstaunliche Zunahme der Hoden und eine Beschleunigung der Spermatogenese erzielt werden, die sich in 6 Wochen oder kürzerer Zeit entwickelte. In den beiden anderen Gruppen waren die Entwicklungsvorgänge im Hoden gegen die künstlich belichtete Gruppe zurück. Abschluß des Tageslichts von 5 a. m. bis 7 p. m. rief eine Reduktion des Hodens hervor [Siehe hierzu auch H. STIEVE, Zschr. f. mikr-anat. Forschung Bd. V. 1926, 463. Der Ref.] Bei Reduktion der Tageslichtbeleuchtung von 12 auf 10 St. trat mit oder ohne künstliche Beleuchtung von 6 St. Dauer eine rapide regressive Veränderung im Hoden auf. Ausgezeichnete Bilder mikroskopischer Präparate erläutern diese für das Vogelzugproblem wichtigen Untersuchungen.

Groebbels.

DROST, R. Ueber den Vogelzug auf der Schlangensinsel im Schwarzen Meer. Abh. a. d. Gebiete der Vogelzugsforschung Nr. 2, Berlin 1930. ¹⁾ (Vorläufige Mitteilung: Forschungen über den Vogelzug auf der Schlangensinsel im Schwarzen Meer. Forschungen und Fortschritte 6, 1930, Nr. 21.) — Die Frage der Außenstationen wird für die Arbeit der Vogelwarten von heute immer dringlicher. Drost hat in dieser Richtung einen wichtigen Versuch unternommen, indem er vom 15. April bis 13. Mai 1928 die 40 km vor der Donaumündung gelegene Schlangensinsel bezog; das Ergebnis seiner Beobachtungen liegt nun hier vor. Die Insel erinnert durch Lage, Form, Größe, Natur (permischer Fels) und vor allem durch den (hier gänzlichen) Mangel an Pflanzenwuchs und durch den Leuchtturm mehr oder weniger stark an das etwas größere und höhere Helgoland, das mit ihm einen auffallenden Vogelzug teilt. Als Brutvögel kommen nur *Larus argentatus cachinnans* und *Phalacrocorax aristotelis desmarestii* vor. Die Zahl der in vier Wochen durchziehend festgestellten Formen beträgt 146, im besten Fall täglich 74 (Helgoland nur 50!). Rein asiatische Formen fehlen darunter ganz. Zahlreich sind Nordeuropäer, nicht selten auch Osteuropäer mit bis nach Asien reichendem Verbreitungsgebiet wie *Falco v. vespertinus* und *Circus macrourus*, häufig auch Süd- und Südosteuropäer (*Calandrella brachydactyla*, *Otus scops*, *Plegadis falcinellus*, *Glareola pratincola*, *Anthropoides virgo* u. v. a.). Diesem Befund besonders an Nordeuropäern entspricht die Zugrichtung, die großen Spielraum läßt, aber doch vorwiegend nach N, NO und ganz in erster Linie nach NW und demnach auf mittel- und nordeuropäische Herkunft weist. Die meisten Arten bevorzugten NW, andere, wie die Corvidae, NO. Die naturgemäß wenig sicher feststellbare Ankunftsrichtung paßt zu diesem Bild: wahrscheinlich überqueren sehr viele Vögel das Schwarze Meer von SO nach NW und müssen also bis zur Ankunft auf der Schlangensinsel 500 km über See zurücklegen; daher auch das späte Eintreffen am Vormittag, selbst seitens vieler Nachtzügler unter den Kleinvögeln. Diese weite Entfernung des Hinterlandes bringt (zusammen mit der Abweichung vieler Formen)

¹⁾ nur im Buchhandel zu erhalten, Preis 9.— RM.

einen erheblichen Unterschied gegenüber Helgoland mit sich, dessen Zugstrom vorherrschend SW NO verläuft und also keinen weiten Flug über See erfordert. Diese Beobachtungen erweisen erneut, daß Zug über See selbst auf weite Strecken keine Seltenheit darstellt, unbeschadet der Wirkung etwa vorhandener Leitlinien. — Die Arbeit wertet die Befunde in verschiedenen Richtungen aus, wie die folgenden Abschnitte zeigen: Stärke des Zuges. Jahres- und tageszeitliche Schwankungen des Vogelzuges. Der nächtliche Zug. Ankunft. Abzug. Durchzug. Rast. Richtung. Orientierung, Höhe. Einzelner und gemeinsamer Zug. Zug und Witterung (wobei der Einfluß warmer Winde betont wird). — Die Schlangeninsel verrät ebenso, wenn nicht noch mehr, die Unnatur des erzwungenen Insellebens für viele Vögel, so für Turmfalken und Würger, die ihren Nahrungsbedarf an Vögeln decken müssen. Sie ist es auch, die der Fangreue leichte Beute bringt und die Beringung von 750 Vögeln durch DROST und seinen Gehilfen MÜHLMANN ermöglichte. — Es wäre sehr erwünscht, die Monographie durch Bearbeitung auch des noch unbeobachteten Herbstzuges zu ergänzen und auch an anderen bevorzugten Stellen solche — aber möglichst bleibende — Beobachtungsplätze einzurichten. Schütz.

DUSE, A. und TOSCHI, A., Contributo allo studio delle migrazioni dell'Allodola del Tordo e del Fringuello; Ricerche di Zoologia Applicata alla Caccia, 8, 1, 1930. — Die Vogelwarte Salò am Gardasee hat die Fangziffern der in der dortigen Gegend gefangenen Feldlerchen (*Alauda arvensis* L.), Singdrosseln (*Turdus philomelos* [Brehm]) und Buchfinken (*Fringilla coelebs* L.) wissenschaftlich ausgewertet. Für die Feldlerchen liegen die Angaben von der „Uccellanda“ Amadei (Fangeinrichtung mit Horizontalnetzen) vor aus den Jahren 1894—1929, die beiden anderen Arten wurden seit 1900 in dem „Tordao“ bzw. „Roccolo“ Castelli gefangen. Die Jahressummen werden in Tabellen, Diagrammen, auch in Fünfjahrsabschnitten, gebracht. Weitere Tabellen und Diagramme enthalten die Tagesdurchschnittszahlen für 34 bzw. 29 Jahre. Von dem Herbstdurchzug des Jahres 1929 sind besondere Kurven gezeichnet. Aus den Ziffern der rund 30 Jahre ergibt sich folgender Herbstzugskalender (p. 19). Beginn der Zugzeit: Feldlerche 2.—11. X., Drossel 19.—30. X., Buchfink 17. IX.—4. X., Höhepunkt: 11.—28. X., 1.—19. X., 4.—23. X., Abklingen des Zuges: 28. X.—15. XI., 19. X.—1. XI., 23. X.—15. XI. Es ist außerordentlich zu begrüßen, daß nun auch von Oberitalien leicht verwertbare und vergleichbare Angaben über die Durchzugszeiten — wenigstens einiger Arten — vorliegen. Drost.

LITZELMANN, E. Schulwandkarten über die Wanderung der Zugvögel. (Eine Hauptkarte mit Zug des Weißen Storchs und der Seeschwalben in Europa und Afrika und zwei Nebenkarten mit Zug von Weißstorch und Star in Europa.) Waldkircher Verlagsgesellschaft m. b. H., Waldkirch i. Br. Alle 3 Karten auf einem Blatt aufgezogen M. 34. — Es ist ein gutes Zeichen, daß die Ergebnisse der Vogelzugsforschung und damit auch die Tätigkeit der Vogelwarten immer mehr in der Schule Eingang finden, wozu diese Karte dienen möchte. Die Aufmachung ist ansprechend, die Darstellung der ziehenden Vögel durch kenntliche Silhouetten wirkt anschaulich. Die beiden Nebenkarten sind einwandfrei, richtige Auslegung vorausgesetzt. Mit Hauptkarte und Erläuterung können wir uns nicht einverstanden erklären. So gut Absicht und Form ist, so wenig entspricht dieses Bild von den Zugstraßen unserer heutigen Auffassung, und von der auf diesem Gebiet im letzten Jahrzehnt vollzogenen Umwertung der Begriffe ist hier nichts zu merken. Auch

der Anhänger der Zugstraßen von früher wird die gewählte Schematisierung der Zugstraßen — altem Sinn über das erlaubte Maß hinausgehend finden. Der Breitfrontzug kommt nur ganz kurz zur Erwähnung, obwohl in der Natur zahlenmäßig völlig vorherrscht. Der dichte Beflug der nordafrikanischen Küste mit Seeschwalben, die teilweise von der „westlichen Küstenstraße“ kommen, dürfte nicht den Tatsachen entsprechen, ebensowenig wie der aus dem mittleren Ostafrika rechtwinklig zum Meridionalzug tschadseewärts führende Seitenzweig der Storchzugstraße. Die Angabe, daß Südspanien mit seinen Flußmündungen Winterquartier für zahlreiche Weststörche darstellt, ist wohl eine Verwechslung mit dem dortigen Brutvorkommen. Immerhin: man muß dem Verfasser zubilligen, daß es bei der Zerstreung des großen Materials recht schwierig ist, den für eine derartige Verwertung noch nicht reifen Stoff in die richtige Form zu bringen. Von den Zugstraßenangaben abgesehen, stellen die Erläuterungen eine anziehend geschriebene knappe Zusammenfassung des Wichtigsten für die Schule dar. Schüz.

ROWAN, W., Experiments in bird migration. II. Reversed migration; Proc. Nat. Acad. Scienc. 16, 7, 1930, p. 520—525. — An *Junco hyemalis* war u. a. festgestellt worden, daß künstliche Verlängerung bzw. Verkürzung der Tagesdauer ein An- bzw. Abschwellen der Gonaden bewirkt, und daß die freigelassenen Versuchsvögel in solchem Zustande abwandern im Gegensatz zu den Kontrolltieren (vgl. p. 139). Um Aufschluß über Abzugsrichtung zu bekommen, werden die entsprechenden Versuche an einem ausgesprochenen und auffallenden Zugvogel, der Krähe *Corvus brachyrhynchos brachyrhynchos* wiederholt. Die bis Mitte September 1929, dem Ende der Krähendurchzugszeit, eingefangenen Vögel wurden so lange bei künstlicher Verlängerung der Tagesdauer gehalten, bis die Gonaden sich wieder zu entwickeln begannen. Am 6. November wurden 69 Versuchs- und 14 Kontrollvögel freigelassen. Bei letzteren war es übrigens zweifelhaft, ob die Gonaden bereits ihr Minimum erreicht hatten. Das Ergebnis war folgendes. Von den Kontrolltieren blieben 6 am Ort und 8 zogen ab. Von den 8 wurden 6 zurückgemeldet, 2 aus der Umgegend und 4 aus südöstlichen Gegenden, bis zu etwa 200 Meilen entfernt. Von den 69 Versuchstieren zogen 41 ab, während 28 nach 2 und 3 Tagen am Ort wiedergefangen wurden. Nach abermaliger Freilassung zwei Wochen später zogen noch 13 ab, während 15 innerhalb von zwei Tagen wiedergefangen wurden. Insgesamt waren also 54 (78%) abgewandert. Von diesen waren bis zum Mai 1930 28 zurückgemeldet, und zwar 12 aus der Umgegend (innerhalb 10 Meilen) des Versuchsortes (Edmonton, Canada). 8 waren südwärts und südostwärts (bis nach South Dakota, U. S. A.) gezogen und 8 nach Norden und Nordwesten (2 bis nach Whitecourt, Alberta). Da aus den südlichen Gebieten, in denen besonders gut aufgepaßt wurde (Zeitungen und Rundfunk hatten die Bevölkerung unterrichtet), nur 15% zurückgemeldet wurden und zwar immer nur einzelne Vögel, selten 2 zusammen, andererseits aus dem Nordwesten (300 Meilen entfernt) Trupps bis zu 15 Stück gemeldet wurden, die höchstwahrscheinlich zu den Versuchsvögeln gehörten, glaubt Verfasser seine Annahme, daß An- und Abschwellen der Gonaden Einfluß auf die Richtung hat, bestätigt zu finden. Mit ihm wollen wir wünschen, daß es möglich ist, diese bedeutsamen Versuche an einem größeren Material zu wiederholen. Drost.

Schüz, E., Aufgaben der Vogelzugsforschung von heute; Mitt. Ver. Säch. Orn., 3, 1930, p. 1—9. — In knapper übersichtlicher Form werden die wichtigsten Auf-

gaben der Vogelzugsforschung genannt. Die Zusammenfassung enthält u. a. folgende Punkte: 1. Zugskalender, Beobachternetze, Beringung, monographische Darstellung. 2. Zur Ermittlung der Verteilung der Zugwege im allgemeinen Beobachternetze auch in nicht bevorzugten Gebieten. 3. Weitere Feststellungen über Höhe und Geschwindigkeit. 4. Sorgfältiges Studium der Witterungseinflüsse. 5. Versuche über das Zurechtfinden der Zugvögel. 6. Zur Klärung der inneren Ursachen der Auslösung des Zugtriebes werden physiologische Versuche der verschiedensten Art genannt. Ueber den Einfluß äußerer Ursachen müssen weitere Versuche über die Einwirkung von Licht und Tagesdauer Auskunft geben. 7. Um die Entstehung der Vogelwanderungen zu erklären, muß die Paläontologie und die mit ihr zusammenhängenden Wissenszweige herangezogen werden.

Drost.

Phaenologie.

GREENE, EARLE R., Unusual Winter Records from Southern Georgia; *The Auk*, **47**, 1930, p. 266—267. — 28. Dez. 29 etwa 85 Exemplare von *Rynchops nigra* (vielleicht dauernd entlang der atlantischen Küste von Georgia?). *Actitis macularia*, *Catoptrophorus s. semipalmatus* [der nach A. Cl. Bent „Life Histories of North American Shore Birds“ II, 1929, pag. 36 auch 3 × in Frankreich, 1 × in Schweden und 1 × in Dalmatien vorgekommen ist! Ref.], *Mniotilta varia*, *Dendroica d. dominica* u. a. —
Kummerlöwe (Leipzig).

HEILFURTH, FRITZ, Two North American Migrants on Las Tres Marias; *The Auk*, **47**, 1930, p. 423. — 28. Dez. 1929 1 ♂ juv. *Zonotrichia leucophrys gambeli*, vielleicht vom Festland kommend (Einfluß der Nordwinde vom November bis Februar); am gleichen Tage 1 ♀ juv. von *Circus hudsonicus*. Da die Tres Marias Inseln kein erwähnenswertes Winterquartier vorstellen und nur in den Zugzeiten von einer größeren Anzahl von Vogelarten berührt werden, vermutet Verf., daß obige Vögel, bzw. mindestens die *Z. l. gambeli*, verschlagen worden sind.

Kummerlöwe (Leipzig).

HUDSON, GEORGE E., Two and a half years of bird migration at Clemson College, S. C.; *The Auk*, **47**, 1930, p. 397—402. — Für die Zeit vom Februar 1926 bis Juni 1928 werden 3 Tabellen gegeben: „List of permanent Residents“ (50 Arten bzw. Formen), „Fall Migration at Clemson College, S. C., with extreme dates of arrival and departure“ (37 Formen) und „Spring Migration at Clemson College, S. C., with extreme dates of arrival and departure“ (80 Formen). Leider fehlen die wissenschaftlichen Bezeichnungen, was für den Nichtamerikaner zumeist eine Erschwerung bedeutet, die ebenso unnötig ist, wie sie mit Leichtigkeit zu vermeiden wäre.

Kummerlöwe (Leipzig).

URNER, CHARLES A., The Shore-bird Flight of 1929 on the New Jersey Coast; *The Auk*, **47**, 1930, p. 424—427, 2 Tabell. — Vergleichende Zusammenstellung, in erster Linie vom Frühjahrs- und Herbstzug, nach den Gesichtspunkten: Wieviel Mal beobachtet, maximale Stückzahl innerhalb eines Tages, Gesamtzahl. Auch Vergleiche mit den 1928 Ergebnissen. Kummerlöwe (Leipzig).

Beringung.

DUSE, A., Osservazioni sulla migrazione dei silvani inanellati all' Osservatorio ornitologico del Garda nell'autunno 1929; *Ricerche di Zoologia Applicata alla*

Caccia, 8, 2, 1930. Der Leiter der Vogelwarte Salò bringt einen kurzen Bericht über die im Herbst 1929 von der Station beringten Kleinvögel. Vom 1. IX. bis 20. XI. wurden 4579 Individuen gezeichnet, denen 459 (rund 10%) zurückgemeldet wurden, die meisten aus der Nähe, einige aus Südfrankreich (z. B. 3 *Fringilla coelebs*), Spanien und von den Balearen. Die meisten Vögel waren im Herbst in westlicher Richtung entlang den Voralpen gezogen, die nach Ansicht des Verfassers einen Massenzugweg darstellen. Besonders auffallend ist der Zug des Erlenzaisigs, der bis zum 28. X. eine westliche, dann aber eine nördliche und nordöstliche Richtung zeigt. Drost.

GREEN, WYMAN R., The banding of Chimney Swifts at Chattanooga, Tennessee; Bird Banding 1, 1930, p. 104—112. — Massenberingungen von *Chaetura pelagica*. In 3 Zugsaisonen wurden 12 650 Stück gefangen, jedoch konnten aus Ringmangel nur 3737 beringt werden! Beschreibung der Fangmethode, bei der man sich das zur Zugzeit massenhafte Uebernachten dieser Vögel in Kaminen zunutze macht (einmal 7000 auf einen Fang!). Unter den insgesamt gefangenen 12 650 Seglern befinden sich 54 Wiederfänge von dortselbst beringten und 17 Fälle von anderswo beringten Stücken. Der am weitesten nördlich beringte Vogel kommt von der North Bay, Ontario, der am weitesten südlich beringte aus Thomasville, S-Georgia. Kramer.

KOCH, J. C., Jaarsverslag 1928/29 van het „Ringstation Wassenaar“; Ardea, 19, 1—2, 1930, p. 38—62. — Dieser Bericht der „Beringungsstation Wassenaar“ bei Scheveningen über die Zeit vom 15. IX. 1928 bis 20. IV. 1929 enthält wieder viele interessante Beobachtungen und Feststellungen. Bei den einzelnen Arten, die beobachtet wurden, wird u. a. die Zugzeit und die Zugrichtung angegeben. Auffallend ist die Feststellung, daß im Herbst zeitweise (vorwiegend bei NO-Wind), einige Arten, so Buchfink, Wiesenpieper, Star, die verkehrte Richtung nach NO, einschlugen. — Beringt wurden 1183 Vögel in 27 Arten, in der Hauptsache Buchfinken, Hänflinge, Grünfinken und Bergfinken. Von den Rückmeldungen sei ein Hänfling genannt, der am 29. 9. 28 beringt, am 16. XI. 29 in Denia, Alicante, Südost-Spanien gefangen wurde. — Interessant ist u. a. auch, daß unter den beringten Buchfinken die ♂♂ überwogen (242 gegen 127 ♀♀), was auch mit der Beobachtung übereinstimmte. Drost.

LEWIS, HARRISON F., Notes on banding operations on the north shore of the Gulf of St. Lawrence in 1929; Bird Banding 1, 1930, p. 95—103. Ein Aufsatz, der aufs Beste die Möglichkeiten der immer wiederholten Massenberingung in Brutkolonien der Alcidae zeigt. Wesentlich ist, daß bei diesen Vögeln auch das Beringen der Alten in großem Maßstabe möglich ist. „Returns“ — d. h. Wiederfunde beringter Vögel am Beringungsort (in diesem Falle Brutkolonie) nach inzwischen erfolgtem Zug — wurden nur von alt beringten Vögeln gewonnen. Das wird einleuchtend gemacht dadurch, daß eben jener Alk (Lumme u. s. w.), der dank seinem erreichbaren Brutplatze erstmalig beringt werden konnte, in darauffolgenden Jahren am gleichen Brutplatze (den er immer wieder benutzt, wenn das nicht äußere Verhältnisse unmöglich machen) ebenso erreichbar und somit kontrollierbar sein wird. Dagegen wird der Jungvogel zwar an einem erreichbaren Brutplatz gezeichnet, kann sich aber, selber Brutvogel, ebensogut an einem nicht

erreichbaren Orte ansiedeln. Weiter ist an den *returns* von nur alten Vögeln die größere Sterblichkeit der Jungvögel beteiligt, und dieser Frage der Sterblichkeit werden die nächsten Gedanken gewidmet. Ausgehend von der Ueberlegung, daß Zuwachs gleich Abgang sein muß, kommt man rein theoretisch zu dem Ergebnis, daß bei den kinderarmen *Alcidae* ein hohe Durchschnittsalter erreicht werden wird. Dem geben auch die Rückmeldungsergebnisse recht. Verf. beringt seit 1923; von 483 alten Lummern sind bis 1929 14 als „tot“ rückgemeldet (2,9%), von 152 jungberingten auch 14 (7,2%). Von letzteren sind 11 innerhalb des ersten Jahres, 2 im 2ten und eine im 3ten der Beringung darauffolgenden Jahre gemeldet. (Von diesen insgesamt 28 als tot rückgemeldeten Lummern sind 26 geschossen oder durch Hunde getötet, 2 „tot aufgefunden.“) 2 Lunde (*Fratercula arctica*) und eine Lumme trugen den Ring 7, 6 und 7 Jahre lang; sie waren in zwischenliegenden Jahren des öfteren kontrolliert (und bei abgenutztem Ring umberingt) worden, auch das letzte *return* ist eine Kontrolle am lebenden Brutvogel. Die weitestgewanderte Lumme wurde an der Wolf-Bay, Quebec, beringt und an der Küste bei Comeau's-Hill, Nova Scotia, tot aufgefunden. [ca 500 km SO; d. Ref.] Im Beringungsgebiet des Verf. (siehe Ueberschrift) gehören 16—18% Lummern der „Ringel“-Mutanten an, und diese Einzeltiere verteilen sich gleichmäßig unter den anderen. Durch die Beringung wurde bestätigt, daß der Einzelvogel den Augerring immer oder nie hat.

Kramer.

SCHIFFERLI. Von der Fangstation in Sempach; D. Orn. Beobachter, 27, 11, 1930, p. 172. — Eine neu gebaute Fangreue wird beschrieben. Diese steht im Schilf des Sees, besteht aus einem Einschlupfkäfig (4 m² × 1 m), dem Trichter und dem Fangkäfig. Die Vögel fangen sich von selbst, indem sie durch einen in einer Einkehle befindlichen wagerechten 2 m langen, 8 m hohen Schlitz in den Vorraum hineinschlüpfen und den Ausgang nicht wieder finden. Fangkäfig und Trichter sind nach Muster der Helgoländer Reusen gebaut. Bisher wurden Stare, Sumpfrohrsänger und Rohrammern gefangen.

Bock.

SUNKEL, W., Aufruf zur Mitarbeit an der Staren- und Schwalbenforschung; D. Orn. Beobachter, 27, 11, 1930, p. 169—171. — Verfasser hebt die Notwendigkeit planmäßiger Kontrollfänge der „Ringvögel“ hervor. Gute Ergebnisse sind nur möglich durch internationale Zusammenarbeit, Schaffung eines Netzes von Fangstationen und planmäßige Beschränkung auf wenige Vogelarten (die biolog. interessant, häufig und leicht zu fangen sind). Als Versuchsvögel werden Stare und Schwalben, von denen bereits von der Zweigberingungsstelle Marburg der Vogelwarte Helgoland größere Mengen beringt wurden, vorgeschlagen. Die letzten Abschnitte enthalten Vorschläge für die praktische Durchführung der internationalen Staren- und Schwalbenforschung.

Bock.

WITHERBY, H. F., Cuckoo ringed in Buckinghamshire and recovered in French Camaroons; British Birds 24, 3, 1930, p. 77—78. — Ein im Juni 1928 in Eton, Buckinghamshire, England, beringter Kuckuck wurde im Januar 1930 im Dorf Lembe, Nanga Eboko, Französisch Kamerun (12° 10' 0, 4° 25' N), geschossen. Dieser Fall ist besonders interessant, weil bisher noch kein Kuckuck aus Afrika rückgemeldet ist, und weil man auf Grund der bisherigen allerdings noch sehr vereinzelter Beringungsergebnisse annahm, daß die westeuropäischen Kuckucke noch östlicher ziehen.

Drost.

b) Bibliographie.

Allgemeines.

CHAPPELIER, A., Station ornithologique et organisation du baguage en France; L'Oiseau, 11, 7, 1930, p. 411—435.

Die Frage einer finnischen Vogelwarte; Ornis Fennica, 7, 3, 1930, p. 85—86.

DROST, R., Forschungen über den Vogelzug auf der Schlangeninsel im Schwarzen Meer; Forschungen und Fortschritte, 6, 21, 1930.

DUSE, A., L'Osservatorio Ornitologico del Garda; Bollettino di Zoologia, 1, 1, 1930.

MAGEE, M. J., Some Purple Finch notes, principally on the moult of the primaries and secondaries; Bird Banding, 1, 3, 1930, p. 136. [Betrifft: *Carpodacus purpureus*.]

OBERHOLSER, H. C. and CHAPMAN, F. M., Migration and plumages of North American Birds: Woodpeckers; col. pl.; Bird-Lore, 32, 2, 1930.

PATEFF, P., Die Vogelberingung und der Vogelzug (Bulgarisch); Lowetz (Jäger), 30, p. 64, Sophia 1929.

PATEFF, P., Die Wege der Zugvögel (bulgarisch); Lowetz, 30, p. 85, Sophia 1930.

PATEFF, P., Wie die Zugvögel sich auf ihrem Wege orientieren (bulgarisch); Lowetz, 30, p. 107, Sophia 1930.

PATEFF, P., Die Schnelligkeit des Vogelzugs und die Entfernungen, die die Zugvögel zurücklegen (bulgarisch); Lowetz, 30, p. 123, Sophia 1930.

PATEFF, P., Die Höhe des Vogelzugs (bulgarisch); Lowetz, 30, p. 152, Sophia 1930.

SCHÜZ, E., Aufgaben der Vogelzugsforschung; Aus der Heimat 43, 5, 1930, p. 3—7.

SKOVGAARD, P., Vom Vogelzug in Dänemark; Ber. Ver. Schles. Orn., 16, 1, 1930, p. 38—39.

SUNKEL, W., Starenfang und Starenforschung; Die Gefiederte Welt, 59, 26, 1930, p. 302—304.

THOMAS, M., L'Instinct, Théories, Réalité; 8°, 335 p., Payot, Boulevard Saint-Germain, 106, Paris — 30 fr.

Phaenologie.

ACWORTH, B., A Study of the „Migration“ of Birds, Insects, and Aircraft, with some reflections on „Evolution“ and Relativity; Pp. XXIV. 229; 6 figs. London (John Murray), 1930, 8 vo.

ARNAULT, CH., La Migration dans le Sud-Algérien en 1928 et 1929; L'Oiseau, 11, 5, 1930, p. 320—322.

BAERG, W. J., Migration in N. W. Arkansas; Wilson Bulletin, 13, 1, 1930.

BRAUN, F., Winterliche Wanderungen paläarktischer Vögel; Die Naturwissenschaften, 18, 28, 1930, p. 652.

- BUSER, FR., Von ziehenden Staren; D. Orn. Beobachter, 27, 7, 1930, p. 114.
- Calendrier ornithologique; Nos Oiseaux, 1930, 97 u. 98, p. 120—126.
- CHABOT, F., Notes sur les passages et arrivées en février et début mars 1930 dans la région d'Ault-Cayeux-Baie de somme; L'Oiseau, 11, 1930, p. 322—323.
- COLTHRUP, C. W. Westward Migration of Swallows and Martins in North Kent in Autumn; Br. Birds, 24, 1, 1930, p. 28—29. [betr. *Hirundo r. rustica* und *Delichon u. urbica*.]
- CORLETT, G., The winter status of the Bass Rock gannets; Br. Birds, 24, 2, 1930, p. 54—55. [betr. *Sula bassana*.]
- DECRÉQUY, P., Départ tardif d'Hirondelles; L'Oiseau, 11, 2, 1930, p. 122—123. [betr. *Delichon u. urbica*.]
- DU MONT, PH. A., Abundance of Wintering Limicolae on the Florida West Coast; The Auk, 47, 2, 1930, p. 247—248.
- DUNKEL, U., Vom Vogelzug in Pommern; Mitt. ü. d. Vogelwelt, 29, 6/7, 1930, p. 78.
- DURAND, G., Captures vendéennes durant l'hiver 1929—1930; L'Oiseau, 11, 6, 1930, p. 361—364.
- GREENE, E. R., White Pelican (*Pelecanus erythrorhynchos*) in Georgia; The Auk, 47, 3, 1930, p. 415—416.
- GREENE, E. R., Duck Hawk wintering in Atlanta, Ga.; The Auk, 47, 3, 1930, p. 418. [betr. *Falco peregrinus anatum*.]
- HAVERSCHMIDT, FR., Waarnemingen in 1929, verzameld door de „Club van Trekwaarnemers“. II. Trekvogels; Ardea, 19, 1—2, 1930, p. 30—37.
- HEIM DE BALSAC, H., Le froid et les Oiseaux en 1928—1929; Alauda, 2, 3/4, 1930, p. 246—250.
- HERZOG, G., Beitrag zur Kenntnis des Herbstzuges der Charadriidae in Schlesien; Ber. Ver. Schles. Orn., 16, 1, 1930, p. 40—52.
- HINSCHÉ, A., Ankunftsdaten einiger Wintergäste; Beitr. zur Avifauna Anhalts, 1, 1, 1930.
- HINSCHÉ, A., Abzugs- bzw. Durchzugsdaten verschiedener Brutvögel; Beitr. zur Avifauna Anhalts, 1, 1, 1930.
- HORTLING, I., Alfågelssträcket i maj 1930; Ornis Fennica, 7, 3, 1930, p. 77—80.
- HULL, C., Six Weeks in Southern Algeria; The Ibis, 6, 3, 1930, p. 491—498.
- LOOS, K., Ornithologische Beobachtungen und Wandererscheinungen auf dem Kolosornker Herrschaftsgebiete in der Zeit vom 17. bis 20. Oktober 1929; Sudetendeutscher Naturschutz, 7, 5—6, 1930, p. 43—46.
- KNORR, B., Auffälligkeiten am Kranichzug; Orn. Monatsschrift, 55, 6, 1930, p. 81—83.
- KUSER, C. D., Lapland Longspur Somerset County, New Jersey, in April; The Auk, 47, 3, 1930, p. 420—421. [betr. *Calcarius lapponicus*.]

- LABITTE, A., Quelques remarques ornithologiques pour 1929; L'Oiseau, II, 1, 1930, p. 54—56.
- MOORE, J., Swallow in Cheshire in December; Br. Birds, 24, 1, 1930, p. 30. [betr. *Hirundo r. rustica*.]
- NATORP, O., Ornithologische Beobachtungen bei Myslowice (Poln. Oberschlesien); Orn. Mon. Ber., 38, 5, 1930, p. 141—144.
- NATORP, O., *Motacilla flava thunbergi* (Billbg.) Durchzugsvogel in Oberschlesien; Orn. Mon. Ber., 38, 5, 1930, p. 144—146.
- NICE, MARGARET M., Spring arrivals of Song Sparrows in 1930; Bird Banding, 1, 3, 1930, p. 140. [betr. *Melospiza melodia*.]
- MATHEY-DUPRAZ, A., Oiseaux migrants. Automne 1929 — Printemps 1930; D. Orn. Beobachter, 27, 7, 1930, p. 120.
- Ornithologische Beobachtungen; D. Orn. Beobachter, 27, 1930, p. 130—132, p. 150—152 und p. 196.
- PABEL, A., Mouvement de Palmipèdes en Baie de Somme de janvier à mai 1930; L'Oiseau, II, 8, 1930, p. 508—510.
- POOLE, E. L., The Fall Migration of Water Birds and Others at Reading, Pa.; The Auk, 47, 3, 1929, p. 427—428.
- RÜPPEL, W., Vom Frühjahrszug des Weißen Storches 1930; Orn. Monatsschrift, 55, 8, 1930, p. 116—118.
- RYMILL, E. S., Stubble-Quail (*Coturnix pectoralis*) Alighting on the Sea; The South Australian Ornithologists, 10, 7, 1930, p. 225—226.
- R., A., Hivernage du ramier; Nos Oiseaux, 1930, 97 u. 98, p. 119. [betr. *Columba palumbus*.]
- R., A., Migrations de la bécasse; Nos Oiseaux, 1930, 97 u. 98, p. 119. [betr. *Scolopax rusticola*.]
- SMITH, L. M. C., Maryland Yellow-throat in Pennsylvania in Winter; The Auk, 47, 3, 1930, p. 422—423. [betr. *Geothlypis trichas*.]
- SPRUNT, A., White Pelican (*Pelecanus erythrorhynchos*) in Georgia; The Auk, 47, 2, 1930, p. 242.
- STEIN, G., *Calidris minuta* wieder auf dem Frühjahrszuge in der Mark; Orn. Mon. Ber., 38, 4, 1930, p. 124—125.
- TABER, W. B. jun., The fall migration of the Mourning Doves; Wilson Bulletin, 13, 1, 1930.
- TANTOW, Fr., Ueber Vogelzug in Südholstein im Herbst 1929; Verh. Naturw. Ver. Hamburg / 4. Folge, 4, 1—2, 1928/29, p. 33—44.
- V., O., Nächtlicher Seetaucherzug über Ostpreußen; Mitt. ü. d. Vogelwelt, 29, 6/7, 1930, p. 81.
- WALTER, Fr., Der Durchzug des Kranichs in der Dessauer Gegend; Beitr. zur Avifauna Anhalts, 1, 1, 1930.
- WHISTLER, H. and Harrison, J. M., Some Autumn Observations on the Avifauna of the Western and Central Pyrenees; The Ibis, 6, 3, 1930, p. 453—470.
- WOODS, R. S., An Early Seasonal Record for the Allen Hummingbird; The Condor, 32, 4, 1930, p. 214. [betr. *Selasphorus alleni*.]
- ZIMMERMANN, R., *Calcarius l. lapponicus* (L.) als Durchzügler in Ostpreußen; Orn. Mon. Ber., 38, 3, 1930, p. 86.

Beringung.

BONELLI, G., Tre catture di uccelli inanellati in Italia; Reale Istituto Lombardo di scienze lettere. Estratto dai Rendiconti. 63, 11—15, 1930, p. 5—22. [betr. *Fringilla coelebs*, *Serinus canarius serinus* und *Carduelis spinus*.]

CHAPPELLIER, A., Le service de baguage du ministère de l'agriculture; Annales des Épiphyties; 15, 12, 1929, p. 97—124.

CHAPPELLIER, A., Stations de Bagueage; L'Oiseau, 11, 6, 1930, p. 342—350.

CHAPPELLIER, A., Bagueages d'Oiseaux (5ème liste). Bagueages de 1929 Druckschrift des Instituts des Recherches Agronomiques. Service des Vertébrés.

LE DART, R., Le froid et les Oiseaux dans l'Orne au début de 1929 Alauda, 2, 3/4, 1930, p. 251—252.

LE DART, R., Oiseaux bagués repris le territoire français; Alauda, 2, 3/4 1930, p. 260—262.

FLETCHER, L. B., Known history of four Chipping Sparrow nestlings; Bird-Banding, 1, 3, 1930, p. 145. [betr. *Spizella passerina*.]

FLETCHER, L. B., Common Tern recovery; Bird-Banding, 1, 3, 1930, p. 145. [betr. *Sterna hirundo*.]

FLOYD, CH. B., A list of the active banding stations in the territory of the Northeastern Bird-Banding Association; Bird-Banding, 1, 3, 1930, p. 127.

GILLESPIE, M., Behavior and local distribution of Tufted Titmice in winter and spring; Bird-Banding, 1, 3, 1930, p. 113. [betr. *Baeolophus bicolor*.]

KATHARINE, C. HARDING, A change in nesting-habits of the Wood Pewee; Bird-Banding, 1, 3, 1930, p. 144. [betr. *Myiochanes virens*.]

MAGEE, M. J., Ten thousand Purple Finches banded at one station; Bird-Banding, 1, 3, 1930, p. 145.

MAGEE, M. J., Evening Grosbeak, Robin, and Purple Finch recoveries; Bird-Banding, 1, 3, 1930, p. 144. [betr. *Hesperiphona vespertina*, *Planesticus migratorius* und *Carpodacus purpureus*.]

MICHENER, H., Hawks Unwelcome Visitors at Banding Stations; The Condor, 32, 4, 1930, p. 212. [betr. *Accipiter velox* und *Falco sparverius*.]

MIDDLETON, R. J., Complete record of a wintering Lincoln's Sparrow; Bird-Banding, 1, 3, 1930, p. 140. [betr. *Melospiza lincolni*.]

MIDDLETON, R. J., A migrating White-throated Sparrow return; Bird-Banding, 1, 3, 1930, p. 143. [betr. *Zonotrichia albicollis*.]

MIDDLETON, R. J., Slate-colored Junco recovery; Bird-Banding, 1, 3, 1930, p. 144. [betr. *Junco h. hyemalis*.]

MIDDLETON, R. J., A Mourning Dove recovery; Bird-Banding, 1, 3, 1930, p. 142. [betr. *Zenaidura macroura carolinensis*.]

MIDDLETON, R. J., House Wren returns; Bird-Banding, 1, 3, 1930, p. 141. [betr. *Troglodytes a. aedon*.]

MULHOLLAND, C., Ringed Birds recovered; Irish Naturalists' Journal, 3, 3, 1930

NICHOLSON, E. M., Rationalization in Bird-Marking; *Discovery* 11, 1930, p. 116.

N., J. T., A five-year-old Downy Woodpecker; *Bird-Banding*, 1, 3, 1930, p. 142. [betr. *Dryobates pubescens*.]

OSBORN, R. A., Interesting history of two White-breasted Nuthatches; *Bird-Banding*, 1, 3, 1930, p. 142. [betr. *Sitta carolinensis*.]

PAWLAS, J., Ueber die Beringung der Kohlmeisen; *Kócsag*, 3, 1—2, 1930, p. 39.

SCHIFFERLI, Vom Sommerzug der schweiz. Jungstare nach Norden; *D. Orn. Beobachter*, 27, 10, 1930, p. 170—171.

SMILEY, A. und DANIEL, An unusual Duck Hawk recovery; *Bird-Banding*, 1, 3, 1930, p. 144. [betr. *Falco peregrinus anatum*.]

WALTHER, G., Die Vogelberingung 1925—29 des Ornithologischen Vereins Dessau; *Beiträge zur Avifauna Anhalts*, 1, 2, 1930.

WHARTON, W. P., A Sparrow Hawk recovery; *Bird-Banding*, 1, 3, 1930, p. 141. [betr. *Falco sparverius*.]

WILCOX, L., A Northern Shrike repeat; *Bird-Banding*, 1, 3, 1930, p. 143. [betr. *Lanius borealis*.]

WITHERBY, H. F., Birds ringed in Iceland and recovered in the British Islands; *Br. Birds*, 24, 3, 1930, p. 70—72.

W., C. L., Two White-throated Sparrow recoveries; *Bird-Banding*, 1, 3, 1930, p. 141. [betr. *Zonotrichia albicollis*.]

W., C. L., Wood Thrush returns-S.; *Bird-Banding*, 1, 3, 1930, p. 142. [betr. *Hylocichla mustelina*.]

W., C. L., Tree Sparrow returns-W during the season of 1929—1930; *Bird-Banding*, 1, 3, 1930, p. 143. [betr. *Spizella m. monticola*.]

W., C. L., A Song Sparrow return-3S; *Bird-Banding*, 1, 3, 1930, p. 144. [betr. *Melospiza melodia*.]

Invasionen.

BRINKMANN, M., Seidenschwänze in Oberschlesien; *Orn. Mon. Ber.*, 38, 3, 1930, p. 87.

DESPOTT, G., Grande irruzione di Crocieri (*Loxia c. curvirostra* L.) a Malta durante la seconda metà di Ottobre 1929 *Natura*, 20, 4, 1929, p. 165.

DUNKEL, U., Nordische Buntspechte auch auf der Insel Greifswalder Oie; *Orn. Mon. Ber.*, 38, 3, 1930, p. 82.

HAVERSCHMIDT, FR., Invasie van Kleine Alken [*Alle alle* (L.)] en Papegaaiduikers [*Fratercula arctica* (L.)] na de stormen in de tweede Helft van December 1929; *Ardea*, 19, 1—2, 1930, p. 63—65.

Immigration of Crossbills; *Br. Birds*, 24, 4, 1930, p. 110.

TEN KATE, C. G. B., Zur Invasion nordischer Großer Buntspechte (*Dryobates major major*) im Herbst 1929 in Holland; *Orn. Mon. Ber.*, 38, 3, 1930, p. 82.

LINDNER, H., *Dryobates major major* (L.) auch in Sachsen; *Orn. Mon. Ber.*, 38, 3, 1930, p. 81.

REISER, O., Seidenschwänze in Steiermark; *Mitt. ü. d. Vogelwelt*, 29, 6/7, 1930, p. 78.

SCHNURRE, O., Seidenschwänze bei Berlin; Orn. Mon. Ber., 38, 3, 1930, p. 87.

SCHEPE, A., Zur Invasion des europäischen Tannenhähers [*Nucifraga caryocatactes* (L.)] in der Umgegend von Kyjiw; Académie des sciences de l'Ukraine, Mém. Classe Phys. et Math., 15, 2, 1930, p. 217—220. [russisch. mit deutscher Zusammenfassung.]

SCHEPE, A., *Loxia pytyopsittacus* Borkh. bei Kyjiw; ebenda p. 229—230.

STEIN, G., Zur Invasion nordischer Buntspechte 1929; Orn. Mon. Ber., 38, 4, 1930, p. 124.

STRESEMANN, E., Kreuzschnabel-Invasion 1929 bis Malta und Palaestina; Orn. Mon. Ber., 38, 3, 1930, p. 82.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1_1930](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schrifttum 194-206](#)